

Vfg.

1.

Fraktionen
Freie Wählergemeinschaft Bergisch
Gladbach und
KIDitiative

im Hause

Zentrales Controlling

Rathaus Stadtmitte
Konrad-Adenauer-Platz 1
Auskunft erteilt:
Arndt Wagner, Zimmer 27
Telefon: 0 22 02 / 14 - 2451
Telefax: 0 22 02 / 14 - 702451
Email: a.wagner@stadt-gl.de

19.07.2013

Anfrage der Stadtfraktionen Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach und KIDitiative vom 13.07.2013 zum Controllingbericht 2012 Zielerreichung zum 31.12.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der o.g. Anfrage stellten Sie mehrere Fragen zu den nicht erreichten Haushalts- und HSK-Zielen 2012, welche im Controllingberichts 2012 Zielerreichung zum 31.12.2012 benannt sind.

Als Antwort lege ich Ihnen eine Übersicht der von Ihnen hinterfragten nicht erreichten Haushalts- und HSK-Zielen 2012 vor. In der Spalte „Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen“ finden Sie immer zuerst die bisherigen Erläuterungen lt. o.g. Bericht und dann die von Ihnen angeforderten ergänzenden Erläuterungen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Antworten gedient zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Lutz Urbach

Wep 19/07/13
L
22/7

2. Z. d. A.

M 22/7

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
001.001	Politische Gremien und Verwaltungsführung	BM / BM-13 (VV.10)	b) Umsetzung des vom Rat am 13.12.2011 beschlossenen Beteiligungcontrolling-konzepts bei jährlich 2 Gesellschaften.	b) Anzahl der Gesellschaften		2	1	Mit der EBGL konnte in 2012 die vollständige Abstimmung erfolgen. Notartermin wird Anfang 2013 sein. Ergänzende Erläuterung VV -10: Die Abstimmungsarbeiten stellten sich aufwändiger als erwartet dar. Auch kann die Änderung des Gesellschaftsvertrages der EBGL aus rechtlichen Gründen erst Ende 2013 erfolgen. Für die Sitzung des HFA und Rates am 10.10.2013 bzw. am 15.10.2013 liegen die Entwürfe der Notarverträge für die EBGL, die SVB und die GL Service gGmbH vor. Die nichtstädtischen Aufsichtsräte des Bergischen Löwen (Beteiligungsquote 50%) sprachen sich gegen die Umsetzung des Beteiligungcontrollingkonzepts aus. Bei den Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligung, wie z.B. der RBS, scheiterte die Umsetzung. Bei der RBS warb VV-10 vergeblich für die Einführung des Konzepts. Bei den übrigen Minderheitsbeteiligungen waren die städtischen Gesellschaftenvertreter, siehe Schreiben VV-10 vom 17.01.2012, gefordert. Die notarielle Beurkundung der Gesellschaftsvertragsänderungen kann erst nach dem entsprechenden Ratsbeschluss erfolgen.

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung				Bezeichnung			
001.130	Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit	BM / BM-13	b) Profilierung von Bergisch Gladbach als kinder- und jugendfreundliche Stadt	b) Zeitpunkt der Durchführung einer Sonderaktion mit Beteiligung öffentlicher und privater Partner		31.08.2012	22.09.2012	Erläuterung der Pressestelle: zu 1: Das Thema Sonderaktion "Kinder- und Jugendfreundlichkeit" wurde von der ausgeschiedenen Pressesprecherin vor einiger Zeit verfolgt. zu 2: Es wurde ein gemeinnütziger Verein von Bürgerinnen und Bürgern gegründet zu 3: Die Geschäftsführung soll das Pressebüro der Stadt übernehmen. zu 4: Aufgabe ist, die Kräfte aller an Bergisch Gladbach interessierten zu bündeln um die vorhandenen Potentiale zur Weiterentwicklung Bergisch Gladbachs, im Rahmen des Vereinszwecks optimal zu nutzen. zu 5: Der Mehraufwand des Pressebüros ist relativ überschaubar und wird durch Vorteile für die Stadt aufgewogen.

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfractionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
002.320	Öffentliche Ordnungsangel egenheiten	VV I / FB 3	HSK 3.320.1 und HSK 3.320.4 Optimierung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes durch a) Verlagerung von 65 Parkplätzen in Zone 1 (82.128 €); b) Ausweitung der Parkzeit bis 20.00 Uhr (383.782 €); c) gebührenfreies Parken an 4 Samstagen im Jahr (-40.910 €)	b) Mehreinnahmen durch Optimierung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes	425.000 €	61.155 €	Auf Basis des Jahreswertes von 2010 wurde durch die Maßnahmen in 2012 nur ein geringerer Mehrertrag erzielt. Das öffentliche Angebot an Parkflächen wird nicht so angenommen wie gedacht. Durch den Umbau des Buchmühlenplatzes sind Plätze weggefallen und es werden eher Parkangebote von z.B. der RheinBerg Galerie angenommen. Ergänzende Erläuterung FB 3: • Hat die Ausweitung der Parkzeiten bis 20:00 Uhr die erwünschten Ergebnisse gebracht? Die gewünschten Ziele wurden nicht erreicht. • Hat die Verwaltung für die Zeiten der Gebührenpflicht eine Auswertung über die Nutzung der Parkflächen erstellt? Und Ist es möglich die Daten über die Einnahmen nach Zeiten und Standorten genauer aufzuschlüsseln? Es ist möglich Auswertungen über das WebOffice der Cale-Parkscheinautomaten zu erstellen. Die Auswertungen werden der Niederschrift beigelegt. Im Übrigen kann der im Controllingbericht gemachten Aussage nichts hinzugefügt werden.	

Produktgruppe Nr.	Bezeichnung	Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfractionen
				Zieldatum	Bezeichnung			
004.420	Stadtbücherei	VV I / FB 4	d) Optimierung der Öffnungszeiten	d) Zieldatum		01.07.2012		Aufgrund der ungeklärten Umzugssituation nicht umgesetzt Ergänzende Erläuterung Verwaltungsbücherei: Die Stadtbücherei beabsichtigt im neuen Standort im neuen Stadthaus bürgerfreundliche Öffnungszeiten, was auch den Samstag einschließt. Bis 2017 werden 8 Personen (inkl. Bensberg und Paffrath) aus Altersgründen die Bücherei verlassen. Erst wenn bekannt ist, wie viele Planstellen wieder besetzt werden und wenn der Ausleihbetrieb durch eine Selbstverbuchungsanlage entlastet wird, ist eine strukturelle Änderung der Öffnungszeiten sinnvoll. (zu Mini Jobber: Fachpersonal ist unabhängig (Fachhochschulstudenten Bibliothekswesen Köln))
009.615	Stadtentwick- lungsplanung, Strategische Verkehrs- entwicklungspla- nung	VV II / II-2 und FB 6	e) Umsetzung des Handlungskonzepts Nachhaltiges kommunales Wohnbauflächenmanagement	e1) Erstellung des Controllingberichtes "Wohnbauflächen- management"		30.06.2012		Es ist beabsichtigt, den Controllingbericht in das Monitoring des integrierten Stadtentwicklungskonzepts - ISEK 2030 zu integrieren. Ergänzende Erläuterung VV II-2: Das Monitoring für das ISEK 2030 ist für 2014 vorgesehen.

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfractionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
012.660	ÖPNV	VV II	c) "Barrierefreier ÖPNV" messbare Ziele/ (besonders genderrelevant) 2	Abschluss von einer Zielvereinbarung mit beiden Verkehrsunternehmen (RVK, KWS)		1 ZV	0 ZV	Überarbeitet Formulierung VV II: Bis zum heutigen Tage wurde eine solche Zielvereinbarung nicht abgeschlossen, da einer der beiden zuständigen Verkehrsunternehmen nach wie vor kein Interesse zeigt. Stattdessen werden die Ziele der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen, mit Mobilitätseinschränkungen sowie Männer und Frauen mit Kleinkindern bzw. Kinderwagen sowohl in baulicher wie auch in technischer Hinsicht überwacht. Das Ziel wird demnach auch ohne entsprechende Zielvereinbarung quasi gelebt.
009.610	Räumliche Planungs- und Entwicklungs- maßnahmen	VV II / FB 6	a) Erstellung von Bebauungsplänen und Satzungen	a1) Anzahl von rechtskräftigen Bebauungsplänen		7	2	Aufgrund von Verzögerungen in laufenden Bebauungsplanverfahren sind in diesem Jahr weniger Pläne zur Rechtskraft gelangt als in früheren Jahren. Zwei Pläne sind jedoch schon im Rat beschlossen und werden in Kürze rechtskräftig. Für 2013 zeichnet sich ab, dass der Plan-Wert wieder erreicht werden kann.
				a2) Anzahl von rechtskräftigen Satzungen nach §§ 34 u. 35 BauGB		2	1	

Produktgruppe		Verant- wortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
								Ergänzende Erläuterung Bauleitplanung/ FB 6: Seit einigen Jahren liegen die Plan-Werte für Bebauungspläne bei 7 Stück pro Jahr, für Satzungen nach den §§ 34 und 35 BauGB bei 2 Stück pro Jahr. Es handelt sich dabei um recht willkürlich gegriffene Zahlen, um etwas messbar zu machen, was nicht quantitativ messbar ist, nämlich den Output einer Stadtplanungsabteilung. Das fängt schon damit an, dass die kleinste Bebauungsplanänderung bei dieser Zählweise genauso viel Gewicht hat wie die komplexesten Verfahren (z.B. Marktgalerie) Aus verschiedenen Gründen (z.B. fällt Herr Krause aufgrund seiner Tätigkeiten

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
								in der Innenstadt (Regionale) seit Jahren für die Bauleitplanung aus), ist unser Output an rechtsverbindlichen B-Plänen / Satzungen in den letzten Jahren eher geringer geworden. Die Zahlen der vergangenen Jahre: 2012 3 BP 1 Satzung 2011 9 BP 1 Satzung 2010 4 BP - Satzung 2009 4 BP - Satzung 2008 5 BP 1 Satzung 2007 5 BP 2 Satzungen Es macht keinen Sinn, für einzelne Verfahren konkrete Gründe für Verzögerungen aufzuführen, die für jeden Einzelfall sehr verschieden und in der Regel kaum zu beeinflussen sind. In jedem Planungsprozess ist eine Vielzahl an Akteuren mit unterschiedlichsten Motiven beteiligt, was eben nicht immer zu einem (zeitnahen) Ergebnis führt. Mit der neuen Stelle bei 6-61 wird die Quote in den nächsten Jahren sicher verbessert werden können. Weiterhin wird sich für die Quote positiv auswirken, wenn Herr Krause ab 2014 wieder verstärkt in der Bauleitplanung arbeiten kann. Am besten wäre es allerdings, die Arbeit der Stadtplanung gar nicht erst quantitativ messen zu wollen.

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
009.620	Geoinformationen	VV II / FB 6	a) Mobilisierung von Bauland unter Einsatz des Baulandmanagements zur sozialen Bodennutzung durch Umlegungsverfahren	a1) Fläche		2,2 ha	0 ha	Die Bebauungspläne "Alte Marktstraße" und "Platzer Höhenweg" hat in 2012 nicht die erforderliche Planreife erreicht; im Verfahren "Steinbacher Weg" wurde statt eines Mehrwertes in Bauland ausgeglichen. Dementsprechend ergaben sich hinsichtlich des Ziels "Mobilisierung von Bauland unter Einsatz des Baulandmanagements" keine Einnahmen. Ergänzende Erläuterungen Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses: zu den Fragen 1-3: Das Verfahren Diepescharther Weg steht still, da das Bebauungsverfahren ruht. zu der Frage 4: Nein, die Gründe sind aus der Tabelle ersichtlich. zu der Frage 5+ 6: Wie aus der Tabelle ersichtlich, wurden keine Einnahmen erzielt. Einnahmen werden im regulären Haushalt der Stadt verbucht.

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
				a2) Einnahmen aus dem Mehrwert in Euro ca. (siehe auch Fachaufgabe 610)		1 Mio €	0 €	

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung				Bezeichnung			
		VV II / FB 6	b) Alle Vermessungsleistungen für die Verwaltung mit eigenem Personal wirtschaftlich ausführen	b1) Kosten eigenes Personal		250 T €	130 T €	Das Ziel umfasste bisher lediglich das Produkt Vermessungsleistungen. Bezogen auf dieses Produkt betrug die Einsparung die angegebenen Werte. Da aber auch die Arbeiten im Produkt Geodatenmanagement wirtschaftlicher sind, als eine Fremdvergabe soll dieses Produkt zukünftig mit in das Haushaltsziel einbezogen werden. Die Einsparung allein auf dieses Produkt bezogen beträgt rund 320 T € bzw. 48 %!
								Ergänzende Erläuterung Geschäftsstelle Umlegungsausschuss: zu der Frage 7: Für diese Produkt wurden die geplanten Einsparungen stets erreicht bzw. übertroffen. Aus gegebenem Anlass (Einrichtung des Geoportals, umfangreiche Erfassungsarbeiten städtischer Geodaten) wurde das vorhandene Personal im Jahr 2012 verstärkt im Bereich Geodatenmanagement eingesetzt. Unter dem Strich wurde die geplante Einsparung erheblich übertroffen, wie es auch in der vorliegenden Tabelle ausgeführt worden ist.

Produktgruppe		Verant- wortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen		Plan -Wert 2012	Ist -Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung				
				b2) Prozentuale Einsparung zur Fremdvergabe		40%	22%	s.o. Ergänzende Erläuterung Geschäftsstelle Umlegungsausschuss: zu der Frage 7: Überlegungen und Gespräche bzgl. der Verlegung der Vermessung an den Kreis haben ergeben, dass der Rheinisch Bergische Kreis nicht bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen. Gegen eine Verlagerung spricht zu dem, dass eintretende Einsparungen mit der Kreisverwaltung geteilt werden müssten. Außerdem wären Reibungsverluste und Verzögerungen beim Abruf von Vermessungsleistungen unvermeidbar. Es muss daher mit Mehrkosten gerechnet werden.
010.630	Bau- und Grundstücks- ordnung	VV II / FB 6	a) Die Bearbeitungszeit zwischen dem Auftragseingang und der Bescheiderteilung ist möglichst gering zu halten.	a2) mindestens		16 Tage	16 Tage	s.o. Eine Mindestbearbeitungszeit (von 16 Tagen) macht zielmäßig keinen Sinn. Ergänzende Erläuterung VV-10: Die Form des Controllings wird aktuell überarbeitet. Es ist geplant, dass ab 2014 keine Haushaltsziele mehr gebildet werden.

Produktgruppe Nr.	Bezeichnung	Verant- wortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen Bezeichnung	Plan-Wert 2012	Ist-Wert 31.12.2012	Erläuterung zu den Fragen der o.g. Stadtfraktionen
012.795	Straßenreini- gung	VV II / FB 7	a) Vermeidung von mehr als 4 Reinigungs- ausfällen jährlich an allen von der Stadt zu reinigenden Straßen	a) Vermeidung von Gebühren- erstattungen nach dem 4. Ausfall gem. § 8 Abs.2 Straßenreinigungssatzung	100%	95%	Aufgrund hohem Krankenstand konnte 2012 der Planwert nicht ganz erreicht werden. Ergänzende Erläuterung FB 7: Grundsätzlich ist festzustellen, dass in den operativen Bereichen mit einem hohen Anteil körperlichen Arbeiten die Ausfallquote höher ist als bei administrativen Tätigkeiten. Im Bereich der Stadtreinigung kommt erschwerend dazu, dass hier viele ältere Mitarbeiter tätig sind. Die FB'e 1+7 sind seit Jahren bemüht für Mitarbeiter, die in ihren ursprünglichen Aufgabegebieten wegen körperlicher Defizite nicht mehr eingesetzt werden können, adäquate leichtere Aufgaben zu finden (z.B. als Hausmeister oder bei verschiedenen Annahmestellen im Bereich 7-69). Diese Posten sind aber nicht unbegrenzt verfügbar. Zudem sind hierfür auch nicht alle betreffenden Mitarbeiter gleich geeignet.